

KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR DEN KREIS OSTHOLSTEIN

Workshop Tourismus



Thomas Pöhlker
infas enermetric GmbH
AirportCenter II
Hüttruper Heide 90
48268 Greven

Katja Engelen

BSV
Büro für Stadt- und Verkehrsplanung
Hanbrucher Straße 9
52064 Aachen

Eutin, den 03. Juli 2015

- 1. Überblick Klimaschutzkonzept**
- 2. Ausgangssituation**
- 3. Input-Vortrag**
- 4. Arbeitsphase**
- 5. Zusammenfassung**

- 1. Überblick Klimaschutzkonzept**
2. Ausgangssituation
3. Input-Vortrag
4. Arbeitsphase
5. Zusammenfassung

■ Bausteine und Zielsetzungen für das Klimaschutzkonzept



Zielsetzungen:

- die bisher geplanten Maßnahmen zu hinterfragen und zu ergänzen
- Maßnahmen aus den bestehenden Konzepten aufnehmen und integrieren
- die Akteure im Kreisgebiet für weitere Projekte zu aktivieren
- dafür die Zielsetzungen fortzuschreiben
- einen Handlungsleitfaden und ein Controlling zu entwickeln
- mögliche Fördermittel zu identifizieren und einzubinden
- den Prozess mit einer Kampagne für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen

■ Klimaschutzkonzept Kreis Ostholstein

Ziele auf Bundesebene

Ziele der Bundesregierung

- Senkung der CO₂-Emissionen um 40 % bis 2020
- Weitere Senkung in Stufen bis 2050

Maßnahmen

- Energievermeidung
- Energieeffizienzsteigerung
- Einsatz regenerativer Energien

→ Gründung der BMU-Klimaschutzinitiative

Förderung von Energie- und Klimaschutzprojekten der öffentlichen Hand



Weltweites Ziel bis 2050:



max. 2 t CO₂ pro Kopf

Entwicklungspfad
CO₂-Reduzierung:



1990	100 %
2020	- 40 %
2030	- 55 %
2040	- 70 %
2050	- 80 - 95 %

Tabelle 1: Ziele der Energiewende- und Klimaschutzpolitik 2020/2030/2050:

	EU (Europ. Rat Frühjahr 2007 / Herbst 2009)	Deutschland (IEKP 2007, Energiekonzept 2010, Diverse Initiativen 2014)	Schleswig-Holstein (auf Basis des Koalitionsvertrags Juni 2012)
A. Reduzierung Treibhausgase (THG) ggü. 1990 a) bis 2020	-20% in jedem Fall -30% bei internationalem Abkommen	Mindestens -40% unkonditioniert	Ziel auf Bundesebene wird unterstützt und auch in SH angestrebt Unterstützung der Verschärfung des EU-Ziels auf -30%
b) EU-weites Ziel für 2030	?? (KOM-Vorschlag: -40%)	Mindestens -40%	Mindestens -50%
Reduzierung THG bis 2050 ggü. 1990	-80% bis -95%	Wie Ziel EU, als eigenes Ziel im Energiekonzept enthalten	Ziel EU / Bund wird unterstützt und auch in SH angestrebt
B. Anteil der EE am EEV a) 2020	20%	Mindestens 18%	Mindestens ca. 80% (resultiert aus nachstehenden Einzelzielen)
b) EU-weites Ziel 2030	?? (KOM-Vorschlag: 27%)	Unterstützung EU-Ziel von 30% EE-Anteil	Unterstützung EU-Ziel von 40% EE-Anteil
Teilmärkte:^a Strom		2020: Mindestens 35% Anteil am Bruttostromverbrauch 2025: 40-45%	Mindestens 300% Anteil am Bruttostromverbrauch SH bis 2025
Wärme		2020: Mindestens 14% Anteil an gesamter Wärmerebereitstellung	Wie Bund (mindestens 14%)
Kraftstoffe		2020: Mindestens 10% am EEV Verkehr	Wie Bund (mindestens 10%)
C. Steigerung Energieeffizienz	um 20% bis 2020	Verdopplung Energieeffizienz bis 2020	Ziele auf Bundesebene werden unterstützt und auch in SH angestrebt
Minderung PEV ggü. 2008	um 20% bis 2020	-20% bis 2020 -50% bis 2050	
Min. Stromverbrauch ggü. 2008		-10% bis 2020 -25% bis 2050	
Min. Wärmebedarf Gebäude		-20% bis 2020 Klimaneutral bis 2050	
Min. EEV Verkehr ggü. 2005		-10% bis 2020 -40% bis 2050	
Ausbau KWK	Kein quantitatives Ziel	Verdopplung auf 25% bis 2020	

^a Summe der Einzelziele auf den drei Teilmärkten des Endenergieverbrauchs ergibt das Gesamtziel bezüglich des Anteils der Erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch

Übergeordnete Zielsetzungen:

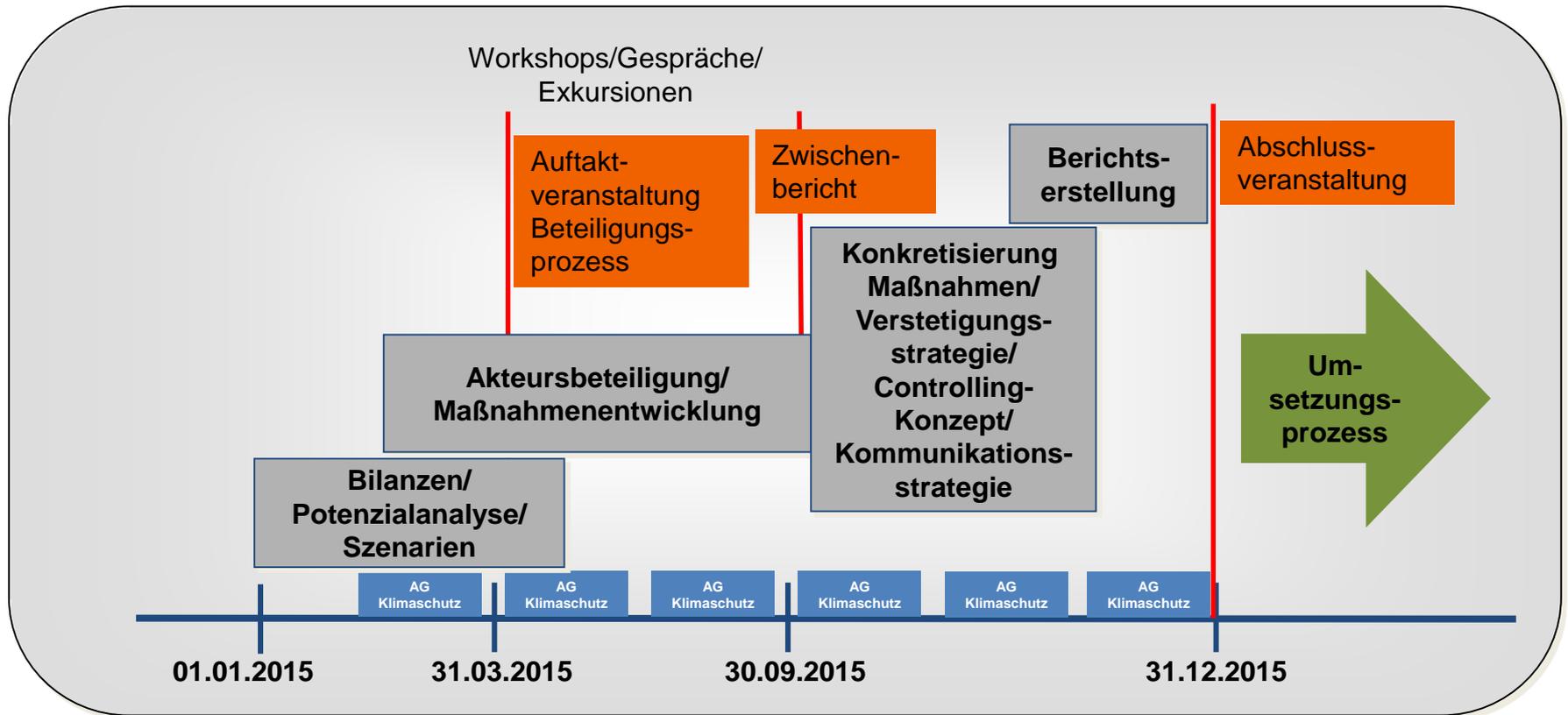
EU

- TGH Minderung
 - mind. 20 % (30 %) bis 2020
 - 80 – 95 % bis 2050

- Energieeffizienzsteigerung 20 % bis 2020

Schleswig-Holstein

- Ziele auf Bundesebene werden unterstützt
- TGH Minderung 50 % bis 2030
- Strom aus EE 300 % bis 2025



1. Überblick Klimaschutzkonzept
2. Ausgangssituation
3. Input-Vortrag
4. Arbeitsphase
5. Zusammenfassung

■ Welche Rahmenbedingungen haben sich geändert

- Veränderungen in den Kommunen
- Veränderungen der politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
- Technische Möglichkeiten
- Energierecht und Energiewirtschaftsrecht
- Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 des Bundes

- Regulatorische Veränderungen
 - Novellierung des EEG in 2014
 - Ausstehende Novellierung KWKG (voraussichtlich Anfang 2015)
 - EEWärmeG
 - Novellierung des BauGB
 - Neue EnEV 2014
 - Landes- bzw. Bundesgesetze/-richtlinien
 - Verfügbare Förderkulissen des Bundes und im Land

■ Ausgangssituation für das Klimaschutzkonzept des Kreises Ostholstein

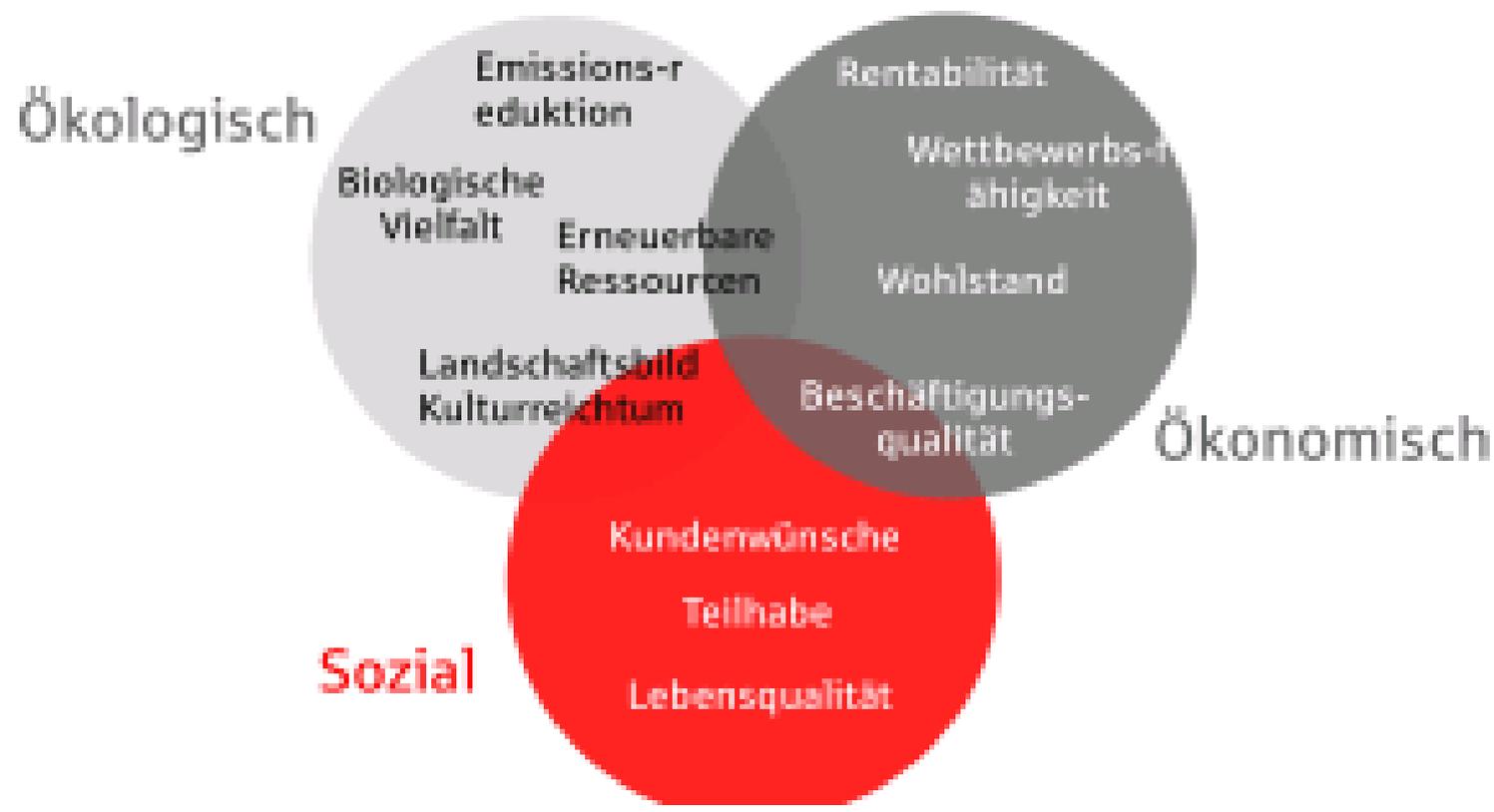
- Kreis Ostholstein als tourismusintensive Region
- Großes Potential im Bereich Natur-, Wander- und Kanutourismus
- Fahrradtourismus auf Ostseeküsten- Radweg boomt
- Tourismus als Mitverursacher von CO₂- Emissionen
- Anreise verstärkt mit dem eigenen PKW (MIV)
- Überlastung ökologisch wertvoller Gebiete durch Tourismus
- Klimaschutz spielt im Tourismus bisher keine übergeordnete Rolle
- Klimatischer Fußabdruck (WWF- Studie) auch im Tourismus bedenken
- Erforderlich sind Nachhaltigkeitsstrategien/ Leitbilder für die Entwicklung von Tourismus-Orten sowie eine dazugehörige Kommunikationsstrategie

Nachhaltigkeit im Tourismus hat drei Zieldimensionen



Quelle: Tourismusverband Schleswig-Holstein 2014

Nachhaltigkeit im Tourismus hat drei Zieldimensionen



Quelle: Tourismusverband Schleswig-Holstein 2014

Klimaschutz und Tourismus

- große Herausforderungen für Tourismusbranche durch Klimawandel (Tourismus ist klimaabhängig)
 - erhöhte Temperaturen
 - mehr Niederschläge (zurückgehende Attraktivität)/ weniger Niederschläge (Wasserverknappung)
 - Klimavariabilität/ Extremwetterereignisse
- trägt andererseits nicht unwesentlich zum Klimawandel bei (v. a. durch hohes Verkehrsaufkommen)
- Klimawandel beeinflusst die Destinationswahl von Touristen
- Entstehung von nachhaltigen Tourismusregionen (Bsp. Uckermark)
- Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2025 (Entwicklung Nachhaltigkeitsstrategie/ Leitbild)
- Saisonverlängerungen durch Erwärmung (bis in Heizperiode hinein: zusätzliche Wärmeversorgung)

Klimawandelfolgeanpassung

- Nord-/Ostsee als Alternative zum Mittelmeer:
 - Lenkung weiterer Touristenströme,
 - Schutz der Naturausstattung (Biodiversität),
 - nachhaltige Energieversorgung/ Mobilitätskonzepte,
 - Schaffung von wetterunabhängigen (Erlebnis-) Einrichtungen

Zentrale Ziele für nachhaltigen Tourismus im Massenmarkt





- Bisher wenige Klimaschutzaktivitäten bezüglich nachhaltiger Tourismus im Kreisgebiet
- Viabono- Nachhaltigkeitszertifizierung der Freizeit-/ Reise- und Tourismusbranche: bisher keine Zertifizierungen im Kreis Ostholstein
- Auch CO₂- Rechner für Gastgewerbe (CO₂-Fußabdruck) zur Ermittlung der durchschnittlichen Emissionswert je Übernachtung und Gast durch Anbieter möglich
- Umdenken in Richtung „grüner Urlaub“ setzt sich langsam in Bewegung und trägt zur regionalen Wertschöpfung bei



Tendenzen/ Entwicklung

- Umfragen belegen zunehmenden Wunsch nach nachhaltigem Tourismus in Schleswig- Holstein (Schleswig- Holstein Urlauber liegen hier über dem Bundesdurchschnitt)
- Einige aktive Betriebe, aber bisher nur wenig Vernetzung unter diesen bzw. keine gemeinsame Außendarstellung
- Entwicklungsstrategie:
 - Entwicklung nachhaltiger Produkte,
 - Marketing nachhaltiger Produkte,
 - regionale Projekte/ Netzwerke, Veranstaltungen

Nachhaltig Reisende passen nicht (mehr) in übliche Schubladen

„Mein Urlaub soll möglichst ökologisch verträglich, ressourcenschonend und umweltfreundlich sein“ (Volle bzw. überwiegende Zustimmung)



45%

Frauen wollen es,

42%

Männer aber
genauso!

44%

Wohlhabendere
wünschen es,

43%

wer mehr rechnen muss
auch!

Haushaltsnettoeinkommen
3.000 Euro und mehr

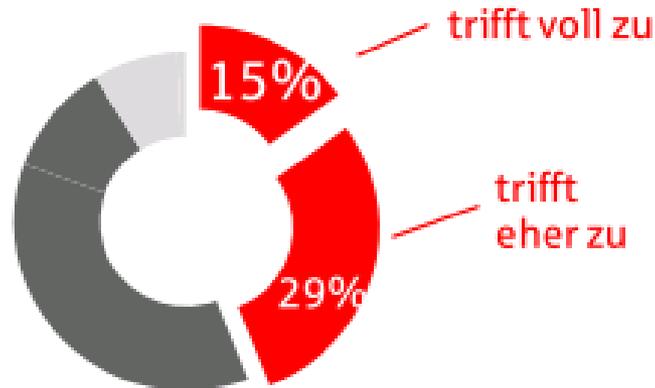
Haushaltsnettoeinkommen
bis 2.000 Euro

Quelle: Tourismusverband Schleswig-Holstein 2014

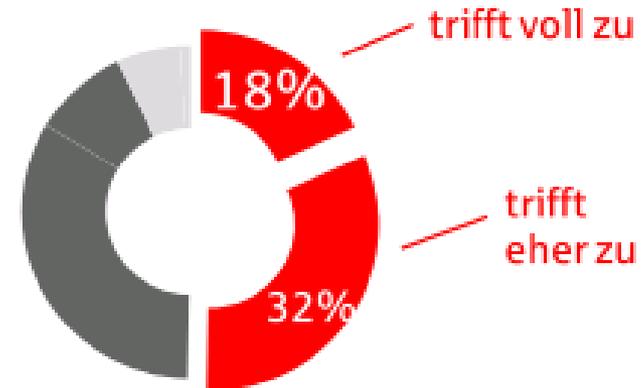
Nachhaltiger Urlaubswunsch für SH-Reise: Starkes Votum!

„Mein Urlaub soll möglichst sein“
(Befragte mit Urlaubsinteresse für SH in den nächsten 3 Jahren)

„ökologisch verträglich“



„sozial verträglich“

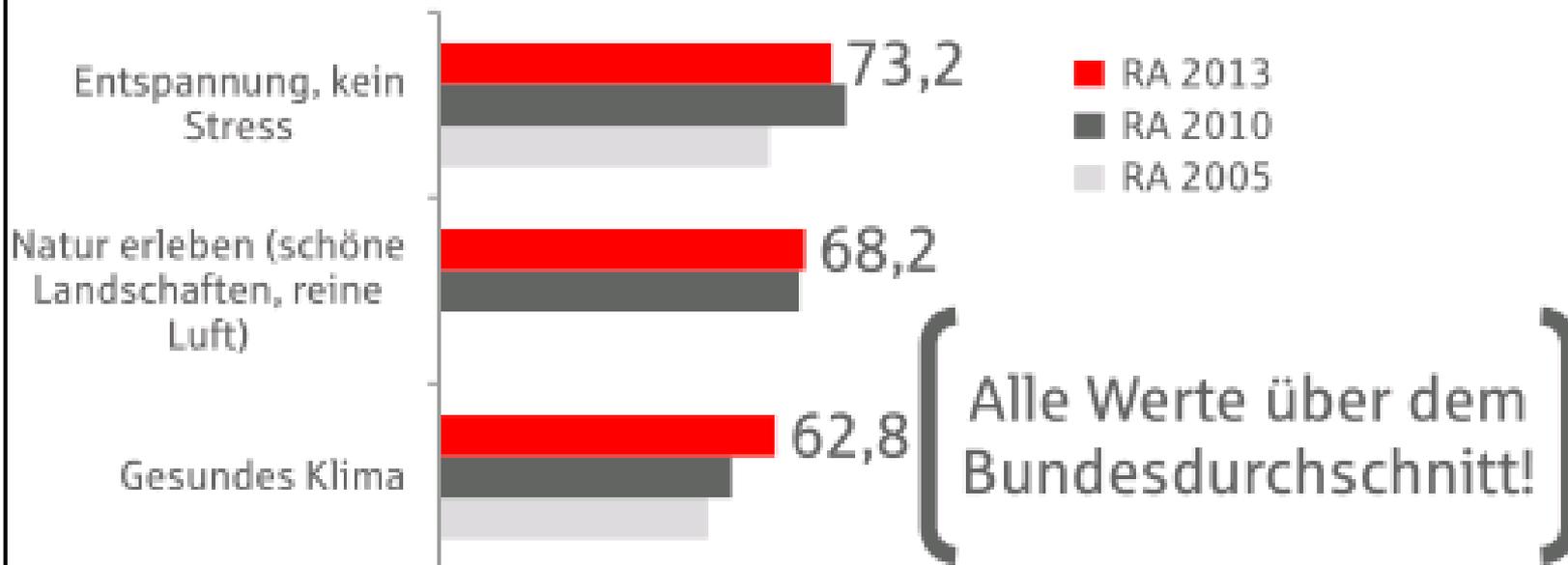


Basis: Alle Befragten, Bevölkerung n=7758, Schleswig-Holstein n=2850, Baden-Württemberg n=2179, Zustimmung in %
Quelle: FUR: RA 2013

Quelle: Tourismusverband Schleswig-Holstein 2014

... vor allem entspannt, mit Naturerlebnis und in gesundem Klima!

Bedeutung für Reisezielentscheidung Schleswig-Holstein:
Motive mit Nachhaltigkeitsbezug



Quelle: Tourismusverband Schleswig-Holstein 2014

Fakten zum nachhaltigen Tourismus

- Soziodemographische Zielgruppenanalyse: NH- Interessenten
 - Hohes Nettohaushaltseinkommen, höhere formale Bildung, höherer Berufsstand
 - Etwas höhere Urlaubsintensität
 - Kein verändertes Urlaubsreiseverhalten
- Bereitschaft für nachhaltigen Tourismus etwas mehr zu bezahlen
- Bereitschaft, einen Teil der touristischen Leistungskette (Reisevorbereitung, Reiseziel, An- und Abreise, Unterkunft, Aktivitäten) nachhaltig zu bestreiten

Zentrale Ziele für nachhaltigen Tourismus im Massenmarkt



Quelle: FUR Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. 2014

Fakten zum nachhaltigen Tourismus

- Hürden für nachhaltiges Verreisen
 - Zusätzliche Kosten
 - Individuelle Reisewünsche und fehlende Angebote
 - Information und Kommunikation
 - Mangelndes Angebot

→ Bisher wird die Auswahl der Reisebestandteile nur bedingt am Maßstab der Nachhaltigkeit orientiert

- Erhöhung der Aufwand- Nutzen- Relation
- Schaffung von attraktiven und kreativen Angeboten

Zentrale Ziele für nachhaltigen Tourismus im Massenmarkt



Quelle: FUR Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. 2014

Erneuerbare Energien und Tourismus

- Problem: Veränderungen im Landschaftsbild werden als störend empfunden (mögliche Einflussnahme auf Besuchsbereitschaft und Zufriedenheit)
- IHK Schleswig- Holstein: Einflussanalyse EE und Tourismus in Schleswig- Holstein: zwar Wahrnehmung der Anlagen, aber wenig Ablehnung

→ Keine Konflikte zwischen Nutzungsansprüchen der beiden Branchen

→ Ziele: Erneuerbare Energien für Gäste erlebbar machen

(Akzeptanzsteigerung)

Kooperation und Nutzung der Potentiale und Chancen der Kernbranchen Tourismus und Energiewirtschaft



Quelle: <http://www.energielandschaft.de/virtuell-interaktiv/bilder/>

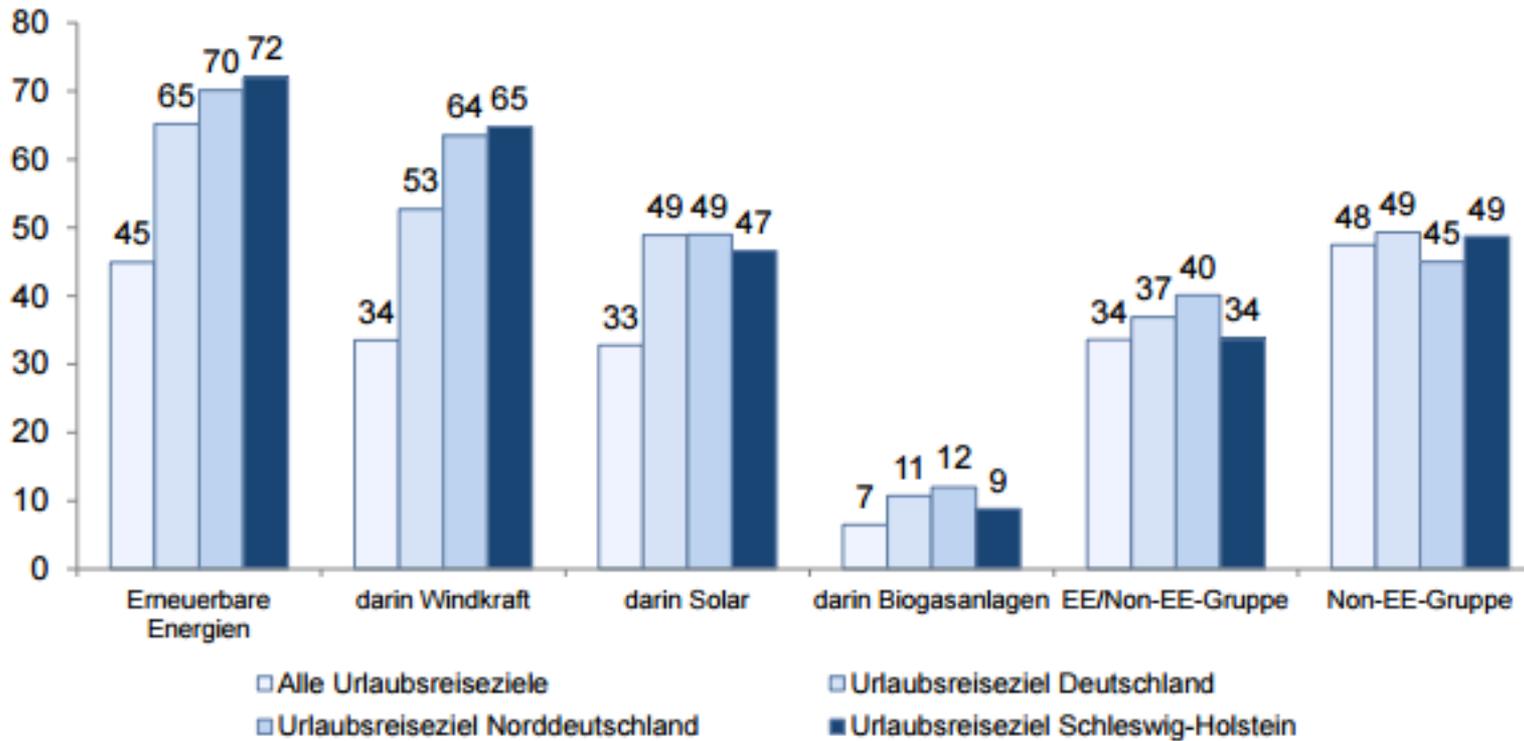
Beispiel: Energielandschaft Morbach im Hunsrück

- Ehemals größtes Munitionslager der US- Luftwaffe in Europa
- Heute: Schaufenster für EE
- Steigende Touristenzahlen
- Präsentation im Baedeker- Reiseführer „Deutschland – Erneuerbare Energien entdecken“
- Angebot regelmäßiger Führungen
- Ansiedlung zahlreicher Gewerbebetriebe
- Hochschulkooperation
(FH Trier, Umweltcampus Birkenfeld)



Quelle: <http://www.energielandschaft.de/virtuell-interaktiv/bilder/>

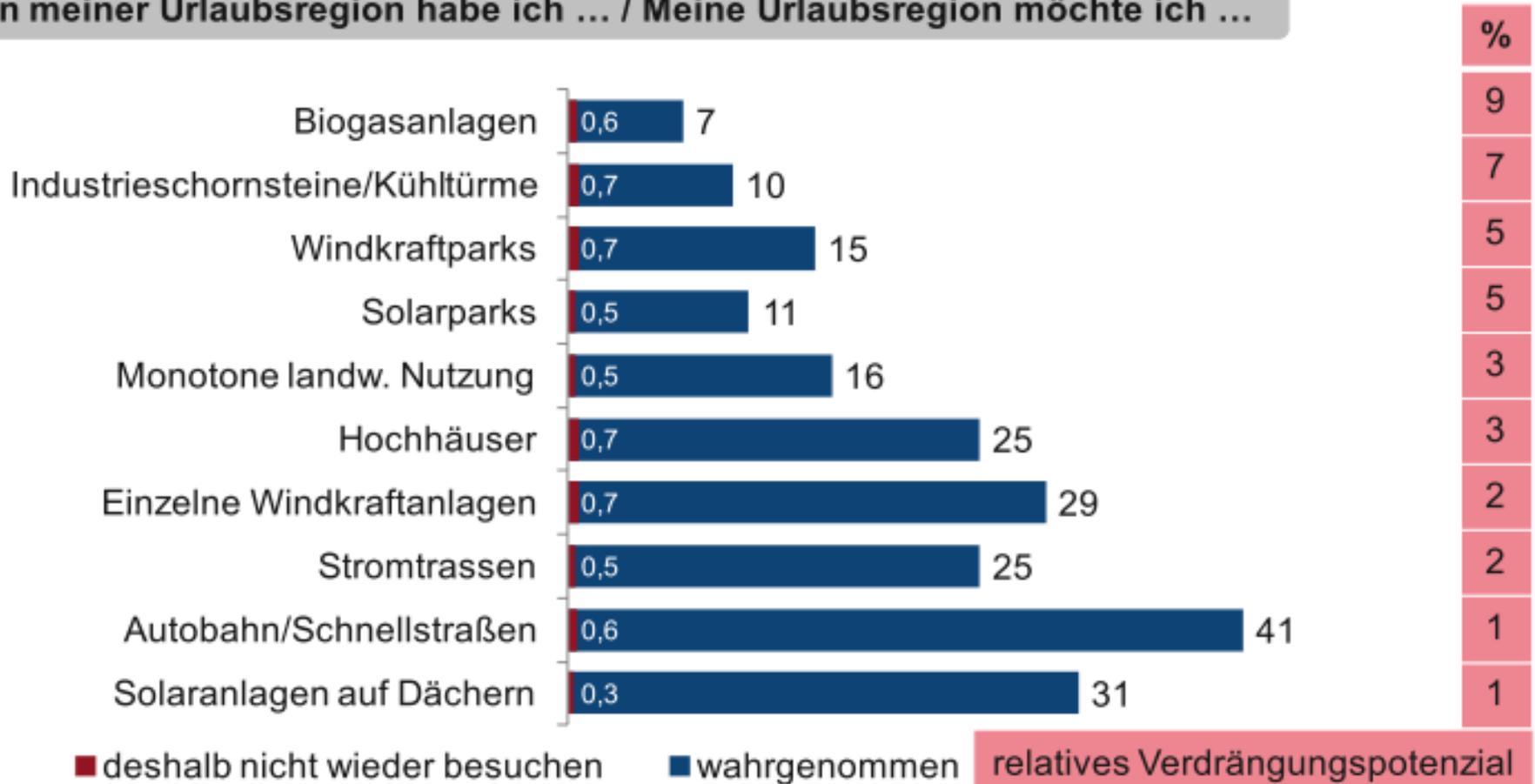
In der Urlaubsregion wahrgenommen



Frage: Welche dieser Dinge haben Sie in Ihrer Urlaubsregion wahrgenommen?
 Basis: Urlaubsreisende der deutschsprachigen Wohnbevölkerung ab 14 Jahre (54,8 Mio.; n=6.070)
 Angaben in %; Quelle: RA 2014 face-to-face

http://www.nit-kiel.de/fileadmin/user_upload/pdf/NIT-ee-und-tourismus-sh-kurzfassung.pdf

In meiner Urlaubsregion habe ich ... / Meine Urlaubsregion möchte ich ...



Frage: Welche dieser Dinge haben Sie in Ihrer Urlaubsregion wahrgenommen? ... führen dazu, dass Sie diese Region nicht wieder besuchen möchten?
 Basis: Haupturlaubsreisende der deutschsprachigen Wohnbevölkerung ab 14 Jahre (54,8 Mio.; n=6.070), Angaben in %
 Quelle: RA 2014 face-to-face

Quelle: Unterlagen zur Fachtagung Windkraft und Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern am 7. Juli 2014 in Rostock

Nachhaltigkeit im Gastgewerbe

- Problem: bisher wenig zertifizierte Gastronomie bzw. Hotellerie
- Nachhaltiges Wirtschaften:
 - positive Effekte auf Umwelt,
 - Einfluss auf Mitarbeiter und Gäste,
 - Effekte für regionale Wirtschaft sowie mittelfristige Kostenersparnis
 - Erschließung neuer Gästekreise
- Handlungsfelder: Gebäude/ Technik, Energie; Lebensmittel; Mobilität
- Ziele:
 - Aufbau von Netzwerken,
 - Zertifizierungen
 - Öffentlichkeitsarbeit und Marketingkampagnen

Beispiel Energiekampagne der DEHOGA

- Energiesparinfothek mit Praxisbeispielen, Werkzeugen und Fördermöglichkeiten
- Energiesparblätter mit Sofortmaßnahmen
- DEHOGA Landesverbände: Energieberatungen
- Zertifizierung durch den DEHOGA Umweltcheck
- Vorstellen der VIABONO Klima- Hotels auf Internetseite



<http://www.energiekampagne-gastgewerbe.de/energiespar-infothek/energiesparblaetter/fallbeispiele-45230.html> & <http://www.klima-hotels.de/>



► Nordseeurlaub buchen

► Online Buchen

- » Nordseeurlaub Pellworm
- » Gastgeberverzeichnis bestellen
- » Online Blätterkatalog 2015
- » Last-Minute Angebote
- Klimafreundliche Urlaubsunter

» Sonstige Unterkünfte

- » Gut & günstig
- » Anreise
- » Urlaubsinfos

[Home](#) » [Nordseeurlaub buchen](#) » [Online Buchen](#) » Klimafreundliche Urlaubsunterkunft

Nur auf Pellworm: Zertifizierung klimafreundliche Urlaubsunterkunft

AAA  

Folgende Betriebe auf Pellworm wurden mit dem Zertifikat "klimafreundliche Urlaubsunterkunft" ausgezeichnet. Es sind die Betriebe

- » [Ferienhof Andrea Clausen](#)
- » [Ferienwohnung Antje Clausen](#)
- » [Ferienhof Dethlefsen](#)
- » [Landurlaub bei Frener's](#)
- » [Ferienhaus Gunter Gottschalk](#)
- » [Ferienhof Paulsen](#)
- » [Historischer Silberhof](#)



Reisezeit hier eingeben: ▼

Anreise am:

30.06.2015 ▼

Reisedatum unbekannt

Übernachtungen:

7 ▼

Personen:

2 ▼

► Nordseeurlaub online buchen

Pellwormer News ▶

SmartRegion Pellworm ▶

Regionale Produkte (Vermarktung)

- Problem: hohe Warentransporte und Schadstoffausstoß
- Verwendung regionaler Produkte: schafft authentisches Urlaubserlebnis, stärkt regionale Identität
- Regionale Produkte: frisch, qualitativ hochwertig, naturschonende Flächenbewirtschaftung/ artgerechte Tierhaltung
- Möglichkeiten: Verzicht auf chemische Düngung und Gentechnik, kurze Transportwege, bewusster Umgang mit (begrenzten) Ressourcen
- Ziele:
 - Kooperation regionaler Betriebe,
 - Verwendung der Produkte in Hotellerie und Gastronomie,
 - Zertifizierung

Beispiel Gastro- Marketing- Portal „Greentable“

- Marketinginitiative für Gastronomen, die in ihren Restaurants nachhaltige Produkte verwenden
- Themen: bewusste Ernährung, nachhaltiger Einkauf, Umweltschutz, soziales Engagement
- Bei Erfüllung bestimmter Kriterien: Auszeichnung als „Nachhaltiges Greentable-Restaurant“
- Hohe Medienpräsenz
- Erhalt von Werbematerialien sowie Beratung und Hilfe bei Suche geeigneter Lieferanten



greentable
bewusst.
regional.
nachhaltig.

Quelle: <http://www.greentable.de>



FEINHEIMISCH-Genuss aus Schleswig-Holstein

Apfelvariationen von historischen Sorten, Vorspeisen von Salzauer Edelpilzen mit Bokseer Ziegenquark oder pochiertes Schweinefilet auf Rotweinjus mit Kartoffelpüree vom „Blauen Schweden“ - die schleswig-holsteinische Küche gehört ebenso zu den Kulturgütern des Landes wie historische Gärten und Parks, Katen oder Herrenhäuser.

Die Mitglieder des Vereins „FEINHEIMISCH – Genuss aus Schleswig-Holstein e.V.“ bewahren diese Küchenkultur und verwenden vorwiegend hochwertige regionale Produkte.

Die FEINHEIMISCHEN kochen gern mit frischen Lebensmitteln – deshalb bestimmt das jahreszeitliche Angebot der Region ihre Speisekarten. Gehen Sie im Land zwischen den Meeren auf kulinarische Spurensuche und entdecken Sie einzigartige Aromen und Geschmackserlebnisse.



Kartoffel: Blauer Schwede

© Haug, FEINHEIMISCH - Genuss aus Schleswig-Holstein e.V.

Mögliche Maßnahmen:

- Welche Konzepte, Maßnahmen und Produkte wären für die Förderung und Positionierung des Kreises Ostholstein als nachhaltige Tourismusdestination denkbar?
 - Erneuerbare Energien und Tourismus
 - Nachhaltigkeit im Gastgewerbe
 - Vermarktung regionaler Produkte
 - Pilotprojekte
 - Nachhaltige Tourismusregion
 - Netzwerkbildung
 - Wissensvermittlung/
Öffentlichkeitsarbeit



1. Überblick Klimaschutzkonzept
2. Ausgangssituation
3. Input-Vortrag
- 4. Arbeitsphase**
5. Zusammenfassung

- 1. Sammlung von Beispielen aus der Region (Annäherung an das Thema)**
- 2. Handlungsmöglichkeiten des Kreises**
- 3. Maßnahmenammlung**

Ihre Ansprechpartner

infas enermetric Consulting GmbH
AirportCenter 90, FMO
Hüttruper Heide 90
48268 Greven
Website: www.infas-enermetric.de

Thomas Pöhlker

Phone: +49 2571 588 66 15
FAX: +49 2571 588 66 20
Mobile: +49 151 582 59 837
Mail: TPoehlker@infas-enermetric.de

David Sommer

Phone: +49 2571 588 66 24
FAX: +49 2571 588 66 20
Mobile: +49 151 58259832
Mail: DSommer@infas-enermetric.de